



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Parapsychologie

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.35

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

Schlier 4. u. 11. d. Aufzeichnung  
 Jeru Christi

Brevier II/3 S 105  
 Anregung für Ostmatikel 1995

Die Ost diesjährige Ostbeobachtung  
 beginnt wie ein fremdenförmiger  
 Judentumbrücker Hofkirche.

Stimmungsumme ist sie ja ein Grab-  
 Denkmal: Die großen der Abendländer  
 die Könige, die Kaiser in stehen in  
 Stauden der Stimmlichkeit dem Sathapheg.  
 Vom Citingischen Staudpunkt aus  
 ist nur in der Kirche, die ist als viel-  
 jähriger chematischer Minister  
 lieber, um in der viel viel Grab.

Aber gerade das hat ja das  
 an: Die Judentümer haben nämlich  
 mit. Hier Kirche ein eher seltsames  
 Phänomen: Architektur, Plastik, Relief-  
 Kunst und Bronze sammeln sich aus  
 im LEBES Grab.

Es ist ja bekannt, das Kaiser Maximilian  
 sich demonstrativ nicht begraben ließ.  
 in Judentum begraben ließ. Das leere  
 Grab von Judentum hat ganz heimlich  
 handfeste Hintergründe. Die Bürger von  
 Judentum haben die Bezahlung der  
 Schilde gefordert. Der Kaiser war be-  
 dingt. Trotz aller seiner Verdienste liegen  
 denn Sympathien heute noch bei den  
 Bürgern von Judentum. Solches soll  
 man beachten, ob Kaiser und Kaiserin.

~~Also~~ So haben wir in Tirol in  
 der Mitte unserer Nationalheiligens  
 ein leeres Grab.

und die Weltkirche versammelt  
 sich im Osten nicht nur ein leeres  
 Grab.

Gedanken zum Cereus Grab  
Es ist das erste östliche Signal  
Dass Koranen die Erfahrung zu erst  
dem Auferstehenden (Herrn  
Wolken des Ostes, gekümmert  
auf dem Cereus Grab verstorben)

Die Kapitulation des Todes.  
Die kühnen Gräber wurden nach  
Tivoli Bruch so festlich ge-  
schmückt, weil du ihm eine so  
kühnen Gast ist. Nicht wird in der  
Kirche so schnell verämbert wie das  
heutige Grab. Aus dem letzten Schick-  
sel des Todes, wird ein heiliges  
Wohnort aufhält. Das Grab hat  
nicht mehr den Charakter <sup>ein</sup> starker  
Gräber, die ihre Dankbarkeit.

Der Engel weist vom Grab weg.  
Es winkt für diejenigen, die nicht  
aufhören können zu trauern.

Das Grab als Zankhappel  
Die Grabkirche  
So wie über dem Cereus Grab der  
Hauptkirche auch Kleinkirchen hängt,  
so auch über der Grabkirche im fest  
selben. Es hat zwischen den christlichen  
Konfessionen

Das Grab als Verpflichtung.  
Grabritze?

Der Tod, der mit dem Schlüsselstein ver-  
bunden ist durch die Weltgeschichte rasede  
mit die Gefangnis schlüssel abgeben, Ende  
gütig

## Parapsychologie

Bezug zur RP: Parapsychologische Vorgänge wurden und werden oft religiös oder abergläubisch gedeutet, stehen manchmal offen in Bezug zu Religion (Heilige, Prophetie, Wunder) Eröffnen einen Bereich, der der üblichen Wissenschaft bis heute verschlossen ist und erinnern uns damit daran, daß wir keineswegs über eine so umfassende Kenntnis der Wirklichkeit verfügen, wie wir manchmal meinen. (siehe a. Besessenheit!)

Parapsychologie = Jener Zweig der Ps, der sich mit Eindrücken und Wirkungen befaßt, die zur Zeit physikalisch unerklärbar sind.  
(para = (griech.) neben)

Fakta, die immer wieder berichtet werden:

- Informationen, die auf völlig abnormale Weise gegeben und erhalten werden; Wahrträume, Zweites Gesicht, Ahnungen, Erscheinungen Sterbender, Hellsehen, Prophezeien,
- Wirkungen, die Menschen auf Dinge der Körperwelt ausüben Klopfen, Spuk, Elevation, Todesankündigung d. Stehenbleiben der Uhr, Zerbrechen von Spiegeln, Fenstern, Poltergeistphänomene

Die beiden parapsychologischen Phänomenbereiche entsprechen übrigens der perzepto-motorischen Schicht-Zweiteilung im Menschen.

Die Wissenschaft der Parapsychologie (Utrecht, Freiburg, USA, UDSSR) versucht festzustellen und zu registrieren, sowie zu analysieren (Erklärung ist bis heute nicht möglich), was an spontanen Phänomenen vorhanden oder greifbar ist (1).  
Weiters versucht man Laboratoriumsexperimente an beliebigen Personen (z. B. psychische Beeinflussung von Würfeln und Karten). (2)  
Schließlich bleibt die Arbeit mit besonders sensitiven Menschen (Medien). (3)

Es handelt sich um folgende Fakten:

- (Informationen)
- Telepathie = Übertragung eines seelischen Vorgangs von einer Psyche auf die andere (Empfindungen, Gefühle, Bilder, Gedanken)
  - Hellsehen = Außersinnliche Erfahrung eines niemand bekannten Sachverhaltes.
  - Präkognition = Vorauswissen eines zukünftigen Vorganges, der auf normale Weise nicht erschlossen werden kann, und der sich auch nicht als Folge des Vorauswissens einstellt (z. B. durch bewußten oder unbewußten Erfüllungszwang)
- (Wirkungen)
- Psychokinese, Telekinese

- Spontane Phänomene: Gute Fälle sind selten (ungenauere Erinnerung, Hang zur magischen Bezugsstiftung, Erfüllungszwang)  
Spontane Erlebnisse beziehen sich meist auf etwas Bedrohliches (Tod, Prüfung, Gefahr, Krankheit, Verlust, Trennung)  
Affekt der Angst scheint als Auslöser zu fungieren  
Solche Phänomene betreffen fast immer affektiv verbundene Menschen (Mutter - Kind, Freunde usw.) Kollektives (z. B. Krieg wird fast immer im Zusammenhang mit dem individuellen Schicksal gesehen)  
Spuk: (Betrug, Fehlinterpretation, Einbildung, Hysterische Manipulation). Personengebundener Spuk scheint stark mit

pubertierenden Jugendlichen zusammenzuhängen (Fall Rosenheim 1967/68). Ortsgebundener Spuk verbunden mit affektiv geladenen Ereignissen (Mord, Selbstmord, unheimliche Persönlichkeit usw.) - allerdings nicht viel Sicheres.

2) Experimente : Kartenversuche, Hellsehen 200 m, Telepathie 500 km und mehr. Ergebnisse sind von psychologischen Einstellungen der Personen abhängig, nicht aber von physikalischen Variablen (Distanz, Abschirmung).  
Würfelversuche.

3) Versuche mit Medien :

Wichtig : a) Affektives Feld (Gefühle und unbewusste Vorgänge scheinen eine große Rolle zu spielen, ebenso

b) Senkung des Bewußtseinsniveaus (Traum, Trance, Hypnose, daher Bezug zu Schamanismus)

Gegenstandverwendung (Ring, Taschentuch, Münze usw.) scheint im parapsychologischen Bereich eine ähnliche Bedeutung zu haben wie das Andenken im normalen Bereich.

Medien können nicht entscheiden, ob der Vorgang echt oder Selbsttäuschung ist. Daher ist die praktische Verwendung solcher Fähigkeiten fragwürdig und gefährlich.

Angeichts der parapsychologischen Fakten ist zu bedenken :

Die grundsätzlich ablehnende Haltung zur Existenz "wunderbarer" Vorgänge von Seiten der Aufklärung u. des wissenschaftlichen Zeitalters, der Entmythologisierung der HS - muß als Ideologie bezeichnet werden. Es gibt solche Vorgänge, die wissenschaftlich für uns heute noch nicht erklärt werden können (z. B. Heilungen)

"Wunder" muß nach der Definition von Augustinus gesehen werden :

W = Fakten, die im Widerspruch zu dem stehen, was wir von der Natur wissen.

Damit ist der Zeichencharakter des Wunders nicht berührt. Wie es zu- s andekommt, ist eine religiös-sekundäre Frage.

Die Parapsychologie kann keine empirischen Beweise für das Weiterleben nach dem Tode bringen.

Es gibt anscheinend auch im Tierreich Phänomene, die zu parapsychologischen Vorgängen in Bezug stehen (Katastrophenahnung)

Merksätze zum Thema " Parapsychologie "

- 1) Angesichts der Erkenntnisse der P. kann grundsätzlich an der Existenz parapsychologischer Phänomene kaum gezweifelt werden. Es gibt dafür sowohl experimentelle Beweise wie auch überprüfte "spontane Phänomene", wengleich im letzteren Fall die Überprüfung sehr oft schwierig oder unmöglich ist und daher viele Berichte für eine weitere Untersuchung ausscheiden.
- 2) Ein großer Teil p. Phänomene bezieht sich auf negative Erlebnisse ( Unglück, Krieg, Tod usw.). Es scheint daher der Angsteffekt eine gewisse auslösende Rolle zu spielen.
- 3) Die p. Phänomene können bis zur Stunde in keiner Weise kausal im Sinne unserer Physik erklärt werden. Alle Hinweise auf "Wellen", "Kraftfelder" usw. sind nur Umschreibungen für Nichtwissen.
- 4) Sehr häufig sind p. Phänomene mit einer Herabsetzung des Bewußtseins spiegels verbunden ( Schlaf, Traum, Trance, Yoga, usw. siehe Schamanismus ! )
- 5) P. Phänomene sind durch physikalische Umstände kaum beeinflusst (Abschirmung durch Bleiplatten, große Distanz usw.)
- 6) Dagegen scheint die affektive Beziehung derbetreffenden Personen eine große Rolle zu spielen. Auch im Falle sogenannten "objektiven Spuks" handelt es sich immer um affektiv geladene Orte und Personen.
- 7) Unsere Vorstellungen von Raum und Zeit scheinen im Bereich p. Phänomene aufgehoben zu sein.
- 8) Die betroffenen Personen - auch wenn es sich ( z. B. bei Telepathie) um außerordentlich parapsychologische begabte Medien handelt-, können nie über Echtheit oder "Nechtheit" ihrer Erlebnisse entscheiden. Daher ist eine praktische Verwendung p. Fähigkeiten unverantwortbar.
- 9) P. Phänomene bieten keinen Beweis für die Tatsache des Weiterlebens nach dem Tode ( Phänomen des sog. "Anmeldens" ), oder der Existenz von Geistern oder Dämonen.
- 10) Auf Grund der bisherigen Erkenntnisse muß man hinter den p. Ø Phänomenen großteils natürliche Fähigkeiten vermuten, die uns allerdings unbekannt sind. In dieser "insicht ist auch die Vermutung interessant, daß gewisse Formen von "Ahnung" und "Telepathie" auch im Tierreich ~~ver-~~ angenommen werden können.
- 11) Was die "Wunder" in der Heiligen Schrift des N.T. und in manchem Heiligenleben betrifft, so ist wohl Folgendes festzuhalten :  
Die Existenz von Heilungen ~~xxxx~~, die einer naturwissenschaftlichen Erklärung trotzen, grundsätzlich abzustreiten, ist angesichts der p. Phänomene nicht wissenschaftlich. Damit ist auch eine Art der Schrift-erklärung, kritisiert, die die Historizität von "Wundern" grundsätzlich auszuschließen trachtete, weil sie dem modernen Menschen nicht "zumutbar" seien.  
In der Heiligen Schrift wird immer der Ausdruck "Zeichen" verwendet. Das heißt, daß das betreffende Ereignis den Lauf des Gewöhnlichen durchbricht, den Menschen innehalten läßt und auf etwas Größeres hinweist ( Heilung des Lahmen = Heilung des ganzen Menschen durch Christus). Die Frage nach der Kausalität des Ereignisses ist sekundär. Im Religionsunterricht soll man sich hüten, Jesus als "großen Zauberer" hinzustellen. Die Schlichtheit der biblischen Berichte soll sich auch in unserer Katechese durchsetzen. Es kommt ~~vor~~ allem darauf an, den Tiefen sinn des Wunders zu erschließen ( was bei Kindern auch gar nicht schwierig ist. )  
Augustinus : Wunder = ein Ereignis, das dem Verlauf der Natur widerspricht, - so weit wir sie kennen.